

aktualisierte

Umwelterklärung 2024

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Entsprechend der Novelle der EMAS-Verordnung

(EU) 2017/1505 vom 28. August 2017



Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	1
1 Portrait	2
2 Umwelleitlinien, Leitbild und Nachhaltigkeitsgrundsätze	3
3 Aufbauorganisation des Umweltmanagements	4
4 Bedeutende Umweltaspekte und Umweltleistung	5
4.1 Kernindikator: Energie	5
4.1.1 Wärme	5
4.1.2 Strom	6
4.2 Kernindikator: Wasser	7
4.3 Kernindikator: Biodiversität	7
4.4 Kernindikator: Abfall	10
4.5 Kernindikator: Materialeffizienz bei Drucker- und Kopierpapier	12
4.6 Mobilität	12
4.7 Kernindikator: Treibhausgasemissionen	14
4.8 Verpflegung	16
4.9 Beschaffung	17
4.10 IT und Digitalisierung	17
4.11 Umweltmanagement in Lehre und Forschung	17
4.12 Bewertung der Umweltindikatoren	18
5 Stand Umsetzung des Umweltprogramms 2023 bis 2025	19
Impressum	31
Gültigkeitserklärung	32

Abkürzungsverzeichnis

FBG	Forstbotanischer Garten
HA	Hochschulangehörige
HNEE	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
HH	Abteilung Haushalt und Beschaffung
LUM	Abteilung Liegenschafts- und Umweltmanagement
NGF	Nettogrundfläche

1 Portrait

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) versteht sich als demokratisch verfasste, weltoffene Hochschule und sieht sich dem Ziel verpflichtet, eine bedarfs- und zukunftsorientierte Ausbildung auf dem aktuellen Stand von Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der Prinzipien nachhaltigen Handelns zu vermitteln. Im [Leitbild](#) ist festgeschrieben, dass „[...] Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung gelebt und gemeinsam gestaltet [wird]. Die Hochschule entwickelt anwendungsorientierte Lösungen für eine zukunftsfähige Verknüpfung von Gesellschaft und Umwelt. Ihr Leitbild basiert auf einem systemischen Nachhaltigkeitsverständnis und bietet Orientierung für das selbstbestimmte Denken und Handeln aller Hochschulmitglieder. [...] Gemeinsam gestalten wir die Hochschule so als einen Ort, an dem sich alle wohlfühlen.“

Auf Grundlage des klaren und modernen Profils ist die HNEE nicht nur regional, deutschlandweit und international sichtbar, sondern auch ein attraktiver Studien- und Arbeitsort.“ Wesentlich ist die partizipative Einbeziehung der Studierenden sowie Mitarbeitenden in Hochschulentwicklungsprozesse und die Beteiligung am betrieblichen Umweltmanagement.

Die Hochschule befindet sich auf zwei Standorten. Am Waldcampus inkl. Forstbotanischer Garten und Stadtcampus werden 25.501,75m² Nettogrundfläche (NGF) genutzt. Lehre, Forschung und Transfer sind in diesen Fachbereichen organisiert:

- Wald und Umwelt
- Landschaftsnutzung und Naturschutz
- Holzgenieurwesen
- Nachhaltige Wirtschaft.

An den vier Fachbereichen, zwei Forschungszentren und vier Forschungsinstituten wird in aktuell acht Bachelor-, zehn Master- und drei dualen Studiengängen sowie in zwei berufsbegleitenden Masterstudiengängen gelehrt und geforscht.

Im Jahr 2024 waren rund 2.200 Studierende an der HNEE immatrikuliert. An der Hochschule arbeiteten im selben Zeitraum insgesamt 329 Mitarbeitende¹ in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung.

Die HNEE forscht disziplinär, inter- und transdisziplinär, international gut vernetzt und arbeitet in partnerschaftlich in Netzwerken von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen. Die Forschungsschwerpunkte der Hochschule liegen in den Bereichen:

- Nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums mit einer interdisziplinären Ausrichtung auf Natur-, Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Nachhaltige Produktion und Nutzung von Naturstoffen mit einem werkstoff- und ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt
- Nachhaltiges Management begrenzter Ressourcen mit einem sozialwissenschaftlich-ökonomischen Fokus.

¹ berechnet in Vollzeitäquivalenten

Das Organigramm stellt den organisatorischen Aufbau der Hochschule dar:

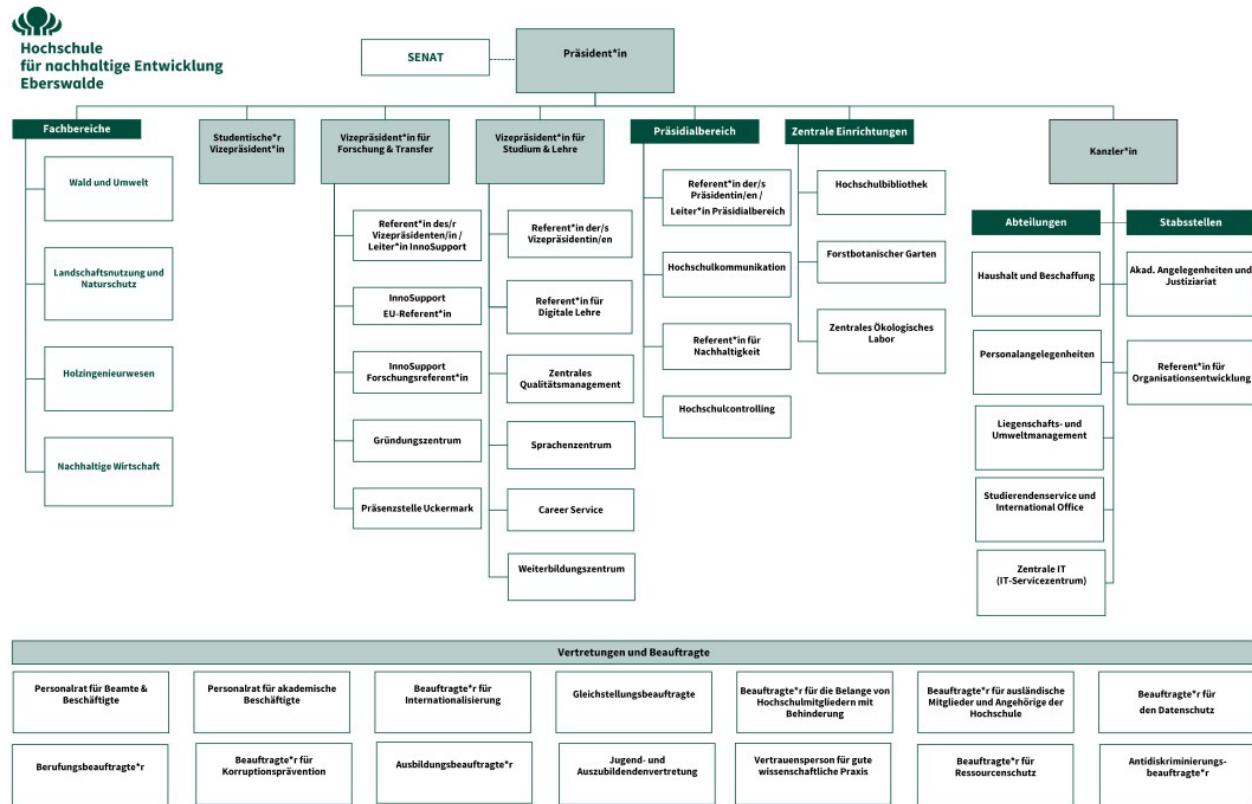


Abbildung 1: Organigramm der HNEE

Weitere Infos zum Porträt der HNEE sind [hier](#) abrufbar.

2 Umweltleitlinien, Leitbild und Nachhaltigkeitsgrundsätze

Die Umweltleitlinien der HNEE sind im [Leitbild](#) der HNEE verankert und werden in den Grundsätzen zur nachhaltigen Entwicklung der HNEE konkretisiert:

„Die HNE Eberswalde sieht sich gegenüber den Studierenden, ihren Beschäftigten, Kooperationspartner*innen sowie der Wirtschaft, Gesellschaft und Natur in der Verantwortung, konkrete Konzepte für nachhaltiges Handeln zu lehren, zu erlernen und selbst umzusetzen.“

Dazu gehören:

- langfristiges Denken und Handeln als Maßstab aller Tätigkeiten an der Hochschule,
- achtsam und sparsam mit den natürlichen Ressourcen umzugehen,
- einen mitfühlenden Umgang miteinander zu pflegen sowie Gerechtigkeit und Fairness als
- Handlungsprinzipien umzusetzen,
- über unsere eigene nachhaltige Entwicklung prozessbegleitend zu informieren, zu kommunizieren und zu reflektieren.“

In den Jahren 2020/2021 wurde, basierend auf den im Strategieprozess entwickelten Teil-Leitbildern in den Bereichen Forschung, Lehre und Transfer partizipativ ein neues Hochschulleitbild entwickelt. Ziel ist die ganzheitliche nachhaltige Entwicklung der Hochschule. Das Umweltmanagement wird als Teil des Whole Institution Approach verstanden.

3 Aufbauorganisation des Umweltmanagements

An der HNEE liegt die Verantwortung für den EMAS-Prozess im Referat Nachhaltigkeitsmanagement. Dies ist als Stabsstelle dem Präsidenten zugeordnet.

Eine zentrale Bedeutung beim Umweltmanagement kommt hierbei der Verwaltung, insbesondere den Abteilungen Liegenschafts- und Umweltmanagement (LUM) sowie Haushalt und Beschaffung (HH) zu. Die operative Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Verminderung negativer Umweltauswirkungen erfolgt meist in den Fachabteilungen. Die Verbrauchsdatenerfassung sowie interne Audits im Liegenschaftsbereich werden gemeinsam von Nachhaltigkeitsmanagement und der Abteilung LUM durchgeführt. Regelmäßige sicherheits- sowie umweltrelevante Wartungen und Kontrollen der technischen Anlagen werden durch die Abteilung LUM veranlasst.

Mittels verschiedener Analysemethoden wird der Ressourcenverbrauch evaluiert und der sich daraus ergebene Handlungsbedarf ermittelt. Dies erfolgt gemeinsam von den Leitern der Abteilung LUM, der Abteilung Haushalt und Beschaffung und dem Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit der Hochschulleitung. Im Umweltprogramm werden daraus folgende Maßnahmen aufgeführt und der Prozessverlauf dokumentiert.

Zusätzlich dazu hat die HNEE eine Beauftragte für Ressourcenschutz bestellt. Die Beauftragte für Ressourcenschutz der HNEE unterstützt die Hochschule bei der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und fördert den ökologischen und ökonomischen Umgang in allen Bereichen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören:

- Ressourcenschonung: Einführung und Überwachung umweltschonender Verfahren, insbesondere bei Abfallvermeidung, -verwertung und -entsorgung sowie beim Wasser- und Energieverbrauch.
- Chemikalienmanagement: Sicherstellung der umweltgerechten Entsorgung von Chemikalien im Laborbereich unter Einhaltung aller Vorschriften.
- Nachhaltige Beschaffung: Förderung der Nutzung umweltfreundlicher Produkte und Verfahren in der gesamten Hochschule.

Darüber hinaus wirkt sich das Umweltmanagement der HNEE auch auf die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Lieferanten sowie in Kooperationsprojekten mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen aus. Die HNEE arbeitet beispielsweise mit dem Studierendenwerk Brandenburg-Ost zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsmensa eng zusammen. Außerdem kooperiert die Hochschule mit dem Land Brandenburg, der Stadt Eberswalde sowie der Landkreis Barnim und weiteren Akteuren der Region. Als Vorreiter und Multiplikator im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement ist die HNEE mit anderen Hochschulen in Forschungsprojekten wie z.B. BMBF geförderten Pro-

jekte Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen und WaNdel!4 sowie das vom BMWK geförderte Projekt Zukunftsforum Klimafreundliche Hochschule verbunden und in mehreren überregionalen Netzwerken aktiv.

4 Bedeutende Umweltaspekte und Umweltleistung

4.1 Kernindikator: Energie

4.1.1 Wärme

An der HNEE wird die Wärmeenergie selbst erzeugt. Seit der Heizperiode 2015/16 werden fast alle Gebäude der HNEE mit regenerativer Energie beheizt. Am Stadtcampus und am Forstbotanischen Garten betreibt die HNEE Holzpelletsheizungen. Am Waldcampus nutzt die HNEE eine Hackschnitzelheizung zur Erzeugung von Wärmeenergie. Diese Hackschnitzelheizung versorgt weitere Einrichtungen, die ebenfalls ihren Standort auf dem Waldcampus haben (Landeskompetenzzentrum Forst und Thünen-Institut für Waldökologie) mit Wärme. Am Waldcampus und am Forstbotanischen Garten gibt es Gasheizungen als Backupsystem und für die Übergangszeiten, wenn der Wärmebedarf gering ist.

Im Januar 2022 ereignete sich am Waldcampus ein Brand des Hackschnitzelbunkers. Der damit verbundene Ausfall der Hackschnitzelheizung wurde vorübergehend durch den Einsatz einer mobilen Heizölheizung abgedeckt. Die sanierte Hackschnitzelheizung mit Pufferspeicher ist seit der Heizperiode 2023/24 in Betrieb.

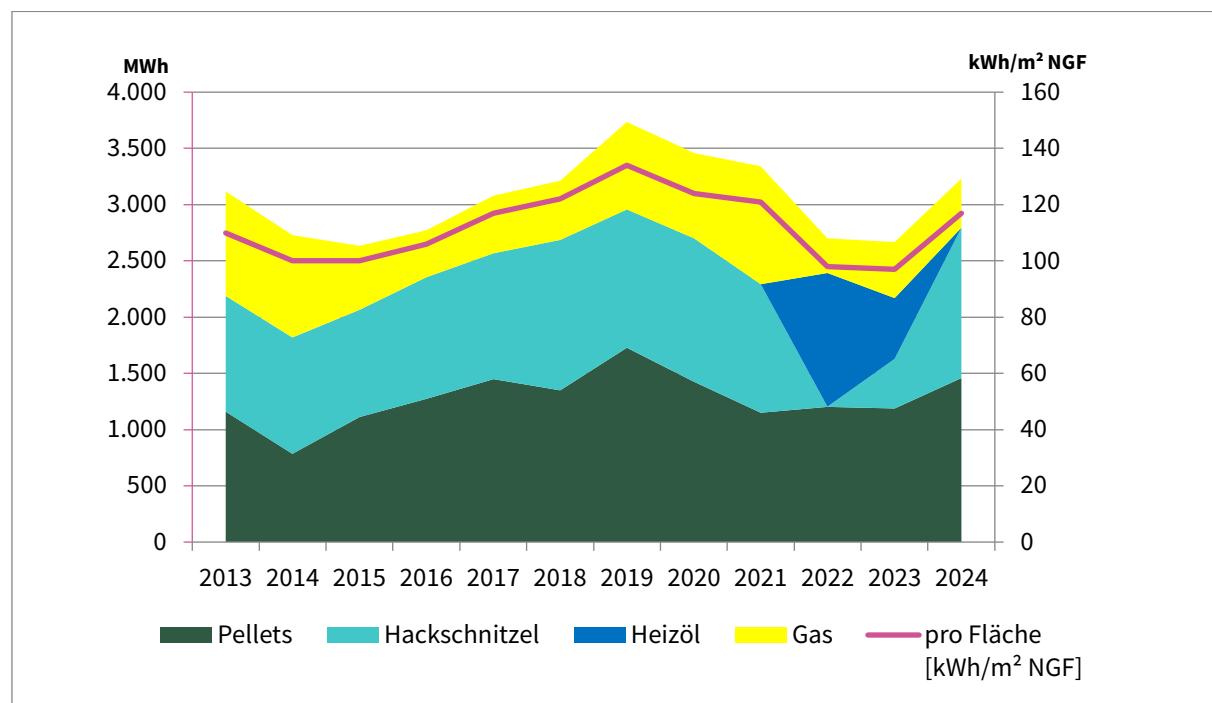


Abbildung 2: Wärmeverbrauch gradtagsbereinigt der HNEE

Insgesamt ist der absolute Wärmeverbrauch der HNEE im Jahr 2024 gradtagsbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20 % gestiegen. Der starke Anstieg des Wärmeverbrauchs ist über alle Liegenschaften zu beobachten und ist auf eine Reihe von Ereignissen zurückzuführen, wobei die Stärke des Einflusses der einzelnen Ereignisse nicht differenzierbar ist. Zu den Ereignissen zählen die starke Beheizung der Flure, Büro- und Seminarräume nach den Beschränkungen der Energiekrise sowie die geringere Kommunikation zu dem Thema Energieeinsparung sowohl innerhalb der HNEE, aber auch in den Medien. Des Weiteren gab es eine Reparatur am Nahwärmennetz am Stadtcampus mit Energieverlusten, einen Defekt an der Gebäudeleittechnik am Waldcampus, Qualitätsprobleme bei den gelieferten Hackschnitzeln und Holzpellets und insgesamt weniger Arbeitszeit der Mitarbeitenden im Homeoffice.

Im Jahr 2024 wurde das Gründach der Bibliothek saniert und auf den aktuellen Energiestandard angehoben. Des Weiteren wurde in Haus 22 eine Wärmepumpe installiert, in der bisher eine Gastherme installiert war. Da die Maßnahmen erst zum Ende des Jahres fertig gestellt wurden, haben diese Maßnahmen sich noch nicht positiv auf den Wärmeverbrauch ausgewirkt.

4.1.2 Strom

Seit 2007 bezieht die HNEE am Stadtcampus zertifizierte Ökostrom, seit 2009 auch für das Verwaltungsgebäude des Forstbotanischen Gartens (FBG). Seit dem Jahr 2013 wird auch der Waldcampus vollständig mit Ökostrom versorgt.

Die Verbrauchsdaten für Strom werden seit 2014 aus den Abrechnungen der Energieversorger übernommen. Der Stromverbrauch der beiden Mieten wird in die Bilanzierung nicht einbezogen.

Der Stromverbrauch unseres Mieters, der Materialprüfanstalt Brandenburg GmbH (MPA), wird vom HNEE-Stromverbrauch subtrahiert. Die Berechnung erfolgt über prozentuale Flächenanteile der angemieteten Flächen.

Die HNEE erzeugt bisher an drei kleineren Photovoltaik-Anlagen ca. 22.000 kWh Strom pro Jahr. Eine Anlage befindet sich auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes am Forstbotanischen Garten mit einer installierten Leistung von 7 kWp, eine andere PV-Anlage ist an der Giebelwand von Haus 11 montiert und hat eine Leistung von 3 kWp. In 2021 wurde eine weitere PV-Anlage mit 17 kWp auf dem Flachdach des Anbaus von Haus 1 in Betrieb genommen. In 2024 wurden am Stadtkampus insgesamt ca. 75 kWp an Photovoltaik Kapazität an der HNEE hinzugebaut. In 2024 produzierten diese Anlagen aber noch keinen Strom. Der selbst produzierte Strom wird vom Gesamtstromverbrauch nicht abgezogen.

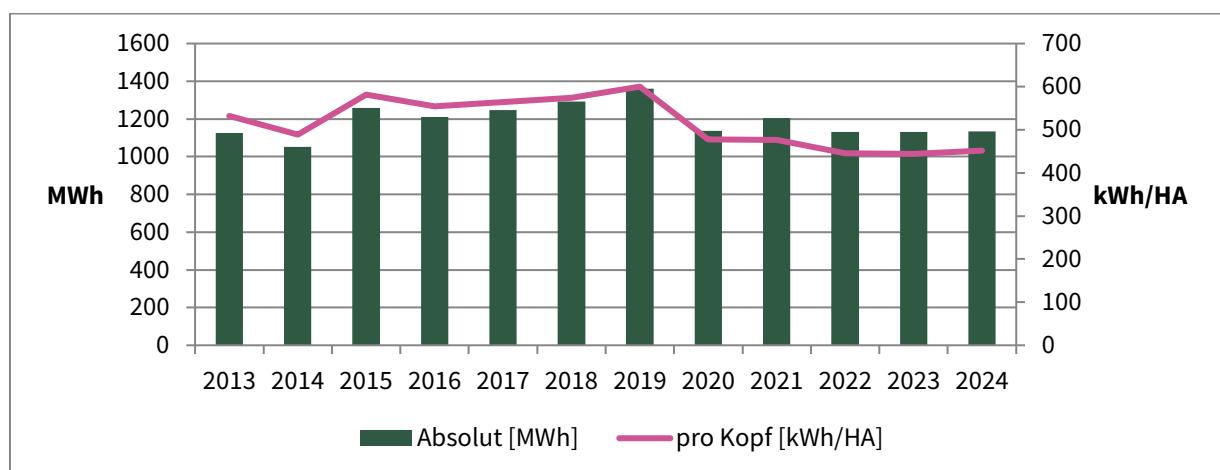


Abbildung 3: Stromverbrauch der HNEE

Der Stromverbrauch ist in 2024 beinahe konstant geblieben. Die flächendeckende Umrüstung auf LED in allen Hörsälen und Seminarräumen, hat sich erst im Laufe des Jahres positiv auf den Verbrauch ausgewirkt. Dem entgegen steht ein erhöhter Verbrauch durch die o.g. Bauaktivitäten.

Grundsätzlich ist in der Bewirtschaftungsrichtlinie der HNEE, in der die nachhaltige Beschaffung integriert ist, eine energieeffiziente Beschaffungspraxis bei Rechentechnik und sonstigen elektrischen Verbrauchern festgeschrieben.

4.2 Kernindikator: Wasser

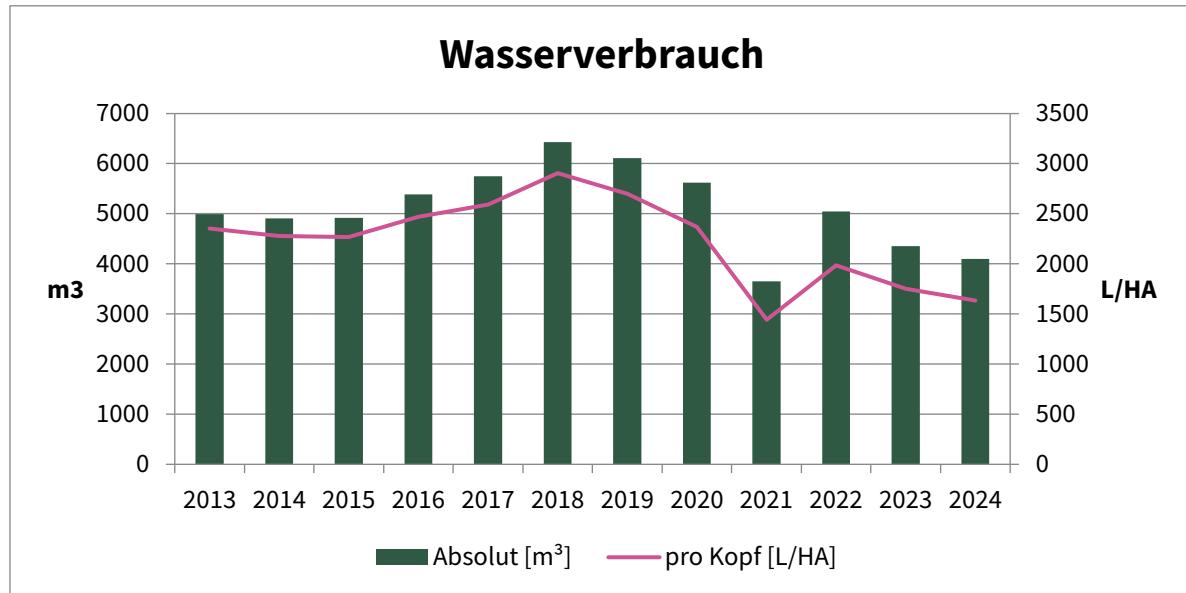


Abbildung 4: Wasserverbrauch der HNEE

Der Wasserverbrauch ist in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7 % gesunken.

Die Hausmeister führen weiterhin regelmäßig Routinekontrollen an den Wasserentnahmestellen durch. Außerdem werden regelmäßig alle Zeitintervalle für sensorgesteuerte Wasserhähne überprüft und ggf. angepasst. Dies geschieht auch bei den WC-Spülkästen.

Unter dem Verwaltungsgebäude des FBG befinden sich Zisternen, die zur Bewässerung der Pflanzen in den Gewächshäusern genutzt werden.

4.3 Kernindikator: Biodiversität

Biodiversität auf dem Waldcampus

Der Waldcampus bietet durch seine Nähe zum Wald gute Voraussetzungen für einen strukturreichen und biodiversen Standort. Deutlich wird dies auch durch die Kräuterschnecke aus Natursteinen und verschiedenen Blumen, Obst- und Gemüsebeeten. Die von der studentischen Initiative Campusgarten angepflanzten Gemüsebeete sind mit einheimischen Sorten belegt (z.B. verschiedenen Kohlsorten, Mangold, Salate, verschiedenes Wurzelgemüse). Das Bienenhaus bietet mehreren Bienenvölkern ein Zuhause und wird außerdem erfolgreich in der Lehre genutzt.

Biodiversität auf dem Stadtcampus

Auch dieser Standort bietet gute Voraussetzungen für ein hohes Maß an Biodiversität. Am Teich, umgeben von heimischen blühenden Pflanzen, steht ein vielfältig bewohntes Insektenhotel. Daneben befinden sich Staudenbepflanzungen und Grünflächen an Gebäuden, die für Blütenbesucher ein reichhaltiges Angebot bietet. Verschiedene von den Campusgärtnern bewirtschaftete Hochbeete sind mit Ziersträuchern, Blumen, Kräutern und Gemüse bepflanzt. Der Teich auf dem Campusgelände ist einseitig von einer feuchten Wiese für feuchteliebende Arten begrenzt. Die von den Campusgärtner*innen betreuten Hochbeete sind mit einheimischen Nutzpflanzen bepflanzt. Außerdem wurden verschiedene einheimische Obstgehölze gesetzt.

Neben den Insekten nutzen z.B. auch verschiedene Vögel, Amphibien, Fledermäuse und andere Baum- und Wasserbewohner den Stadtcampus als Lebensraum.

Biodiversität im Forstbotanischen Garten

Neben der Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit wird der FBG für Forschung und Lehre der verschiedenen Fachbereiche genutzt. Der Forstbotanische Garten, das Labor, die Versuchsflächen, die Bibliothek, die Holzprobensammlung und auch die Gewächshäuser sind in Lehre und Ausbildung an der HNEE eingebunden. Neben der Erforschung und Lehre von Gehölzen erfüllt der FBG eine wichtige Funktion für den Naturschutz und die Öffentlichkeit im Sinne der Demonstration und Erhaltung gefährdeter Bereiche der Natur, Umwelterziehung und Erholung.

Flächennutzung in Bezug auf Biodiversität

Ein Kriterium für Naturnähe ist der Flächenverbrauch bzw. die Flächennutzung auf dem Hochschulgelände. Um der heimischen Flora und Fauna Raum zu geben, sollten Flächen unversiegelt bleiben bzw. wasserdurchlässig gestaltet werden für eine ökologische Standortgestaltung. Neben der Betrachtung der Biodiversität auf den Campussen hat die HNEE in 2017 die Wasserdurchlässigkeit der Hochschulflächen untersucht. Der Grad der Flächenversiegelung hat sich seitdem nicht geändert.

Die Geländefläche des Stadtcampus liegt bei 11.130,97 m². Davon sind die mit Gebäuden bebauten größten Flächen wasserundurchlässig mit 41 % (4.571,14 m²) gefolgt von den teildurchlässigen und wasserdurchlässigen Flächen. Das Dach von Haus 7 ist mit Pflanzen bewachsen.

Der Waldcampus hat eine Gesamtfläche von 68.167,80 m². Davon ist der größte Flächenanteil – 61 % (41.739,58 m²) wasserdurchlässig.

Der Forstbotanische Garten der HNEE umfasst 62.227,37 m². Davon ist der größte Anteil wasser-durchlässig. Der Anteil an wasserundurchlässigen Flächen beträgt 6 % (2.807,51 m²).

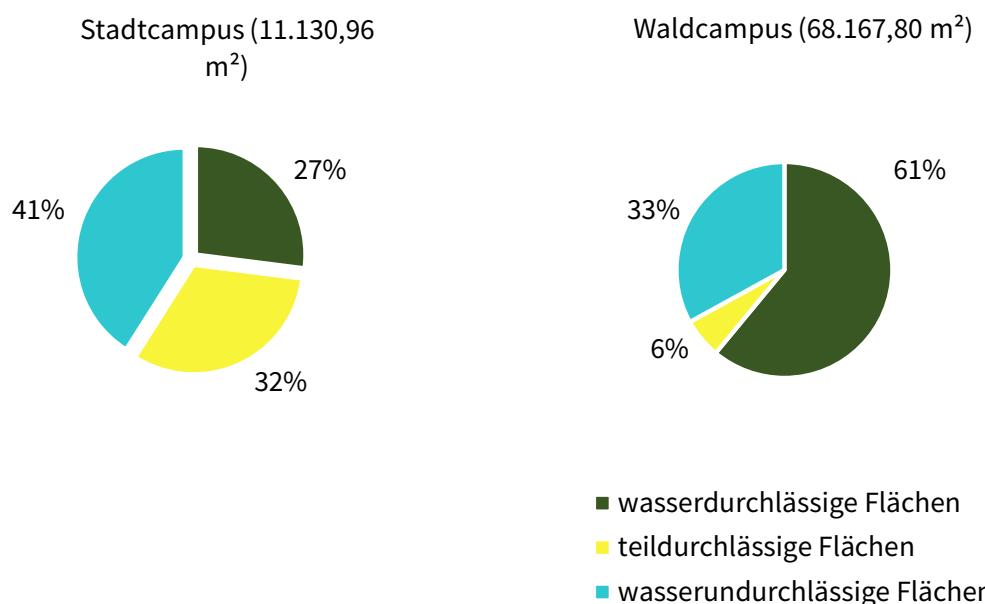


Abbildung 5 Stadtcampus und Waldcampus - Art der Flächen

Besonders zu erwähnen ist, dass auf den Campi keine Laubbläser, Insektizide, Herbizide oder Pesticide verwendet werden. Die Bepflanzung erfolgt mit einheimischen, bevorzugt blüh- und insektenfreundlichen Pflanzen. Alle Hochschulangehörigen können die Freiflächen nutzen, auch zu Lehrveranstaltungen. Mit den zur Grünflächenpflege beauftragten Firmen erfolgen durch die Abt. LUM prozessbegleitend Absprachen zur klimaangepassten Bearbeitung.

Forstbotanischer Garten

Die Gewächshäuser am Verwaltungsgebäude des Forstbotanischen Gartens werden weiterhin über die drei Regenwasserzisternen unter dem Gebäude bewässert.

Das Wassermanagement auf den Versuchsflächen und im Forstbotanischen Garten wurde angepasst. Eine neue, abnahmegesteuerte Pumpe wird bei notwendigen Bewässerungen eingesetzt. So kann Wasser und Strom sparsamer eingesetzt werden. Insgesamt wird weniger bewässert, Sprenger werden nicht mehr eingesetzt. Pflanzen werden nur bei Bedarf punktuell bewässert.

Die Mähroutinen auf den Wiesenflächen wurden grundlegend verändert, diese werden nur noch 1-2 mal im Jahr gemäht. Dabei wird ein insektenfreundlicher Balkenmäher eingesetzt. Durch den geringeren Leistungsbedarf wird außerdem Kraftstoff eingespart.

Die Bepflanzung im Gartenbereich wird an die Klimaveränderungen angepasst. Wärmeliebende Baumarten werden angepflanzt und Pflanzquartiere umgestellt. Der Hitze- und Trockenstress der vergangenen Jahre hat einigen wenigen Bäumen so geschadet, dass sie gefällt werden müssen. Diese bleiben jedoch als Habitatbäume stehen und dienen spezialisierten Arten Schutz-, Brut-, Überwinterungs- und Nahrungsstätten. Durch den verstärkten Einbezug von Wildpflanzen werden weitere Insektenquartiere geschaffen.

Pflanzenschutzmittel werden so weit wie möglich vermieden. Falls ein Einsatz doch dringend notwendig wird, so werden ausschließlich Bio-Produkte verwendet.

Routinen für Transportfahrten im weitläufigen Gartengelände wurden optimiert, um Sprit zu sparen und so auch weniger Emissionen durch Abgase und Lärm zu erzeugen.

Das klimaangepasste, biodiversitätsfördernde Konzept des Forstbotanischen Gartens wird bei Führungen durch das Gelände immer thematisiert. Besucher werden angeregt, Gärten auch im privaten Bereich biodiversitätsfördernd und ressourcenschonend zu gestalten.

4.4 Kernindikator: Abfall

Die Abfallentsorgung ist an der HNEE wie folgt organisiert:

Entsorgung von hausmüllartigem Gewerbeabfall (Restmüll), Altpapier aus Papier und Pappe, Wertstoffen und Glas

- 3-Weg-Trennmülleimer für Papier, Restmüll und Wertstoffe befinden sich an allen Arbeitsplätzen, in allen Räumen, auf den Fluren in allen Gebäuden und auf den Campi in den Außenbereichen.
- Hinter den Häusern 2, 3 und 16 befinden sich zusätzliche Container für die Entsorgung von Glas, Papier und Wertstoffen.
- Im Jahr 2020 wurde jeweils eine Biotonne am Stadtcampus hinter Haus 2 und bei der Sonnenvilla aufgestellt.
- Die Menschen des Studentenwerks nutzen eigene Entsorgungssysteme.

Entsorgung von Gartenabfällen

Der biologische Abfall aus Pflanzenresten wird am Forstbotanischen Garten sowie von Mitgliedern der Campusgarten Hochschulgruppe kompostiert. Laub, Rasen- und Strauchschnitte, die bei der Pflege der Hochschulgrünflächen anfallen werden von der „Lebenshilfe“ gGmbH fachgerecht entsorgt. Abfälle aus den Menschen werden vom Studentenwerk getrennt fachgerecht entsorgt.

Entsorgung von Druckerpatronen/ Tonerkartuschen

Diese werden in Haus 5 (1.OG vor dem IT-Service Zentrum) gesammelt und dem Recycling bzw. der Neubefüllung zugeführt.

Büromöbel und Elektrogeräte

Die Entsorgung von inventarisierten Büromöbeln, Elektrogeräten, Rechentechnik usw. erfolgt über die Abteilung LUM. Weiterhin funktionsfähige Möbel, Elektrogeräte und Rechentechnik werden intern gelagert und bei Bedarf weitergenutzt.

Entsorgung von Holzabfällen

Ein Container zum Sammeln von Altholz der Kategorien A I naturbelassenes Holz, A II Restholz und A III unbelastetes Altholz steht auf dem Waldcampus neben Haus 14. Dort dürfen an der Hochschule anfallende Furnierhölzer, Holzbretter, Paletten, Transportkisten u.ä. entsorgt werden, nicht jedoch Alt-holz mit Anhaftungen.

Entsorgung von Metallen

Anfallende Metalle werden von der Abteilung LUM gesammelt und fachgerecht entsorgt.

Entsorgung von Textilien

Laut Gewerbeabfallverordnung besteht für Textilien eine Trennpflicht. An der HNEE ist eine getrennte Sammlung dieser Abfallfraktion technisch nicht möglich und wirtschaftlich nicht zumutbar. Die Kosten für eine getrennte Sammlung dieser sehr geringen Menge evtl. entstehender Abfälle steht nicht im Verhältnis zu den Kosten für eine gemischte Sammlung und anschließender Vorbehandlung.

Besonders überwachungspflichtige Abfälle

Chemikalienabfälle aus den Laboren werden einmal pro Semester oder bei Bedarf zentral von der Abteilung LUM gesammelt sowie fachgerecht und dokumentiert entsorgt. Andere Sonderabfälle wie z.B. Leuchtstoffröhren, Altlampen, Sperrmüll, Altöl, Farben, Lacke und Leime werden mit internem Entsorgungsnachweis ebenfalls über die Abteilung LUM entsorgt. Die Entsorgung besonders überwachungspflichtiger Abfälle nach Abfallschlüsselnummern wird über den Entsorgungsnachweis vom Entsorgungsfachbetrieb dokumentiert. Die Nachweise werden in der Abteilung LUM dokumentiert.

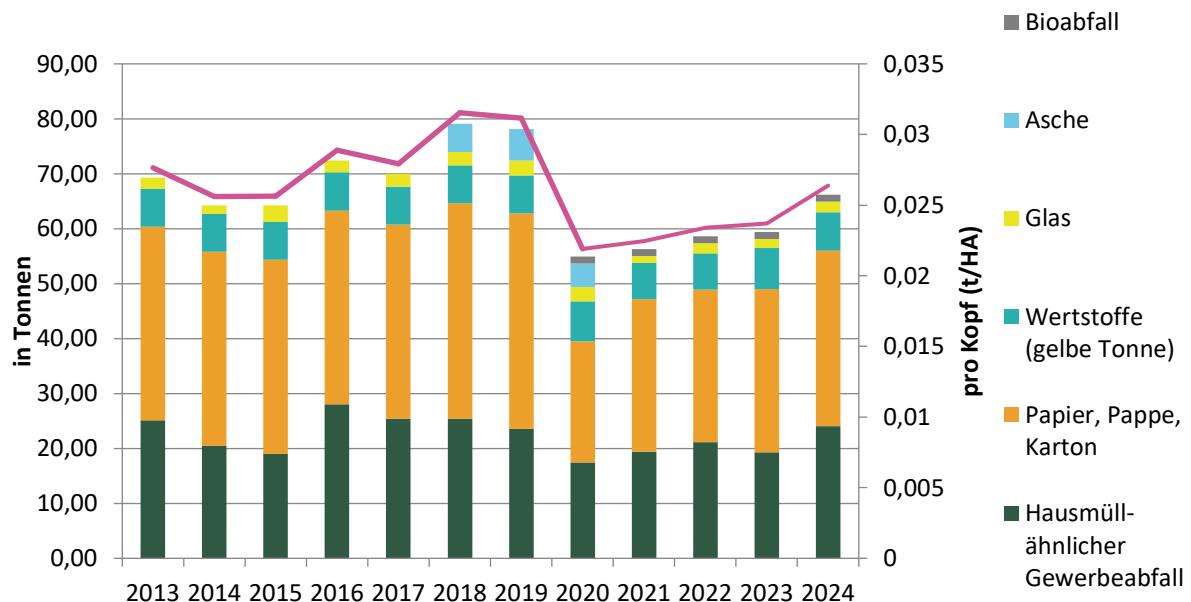


Abbildung 6: Abfallaufkommen an der HNEE

Die Erfassung der Abfallmengen erfolgt über die Entleerungsrhythmen der Abfallbehälter, die mit den Entsorgern vereinbart werden. In regelmäßigen Abständen erfolgen Kontrollen der Hausmeister zum tatsächlichen Füllstand der Container vor der Abholung, um ggf. Optimierungen vornehmen zu können. Die Rhythmen sind an Präsenz- und vorlesungsfreie Zeiten angepasst.

Im Jahr 2024 haben sich die Abholrhythmen von hausmüllähnlichem Gewerbeabfall und Papier erhöht. Aufgrund der Art der Erfassung der Abfallmengen gibt es größere Ungenauigkeiten in der Bilanzierung. Die Gründe für das erhöhte Abfallaufkommen in 2024 sind mehr Veranstaltungen, zahlreiche Büro- und Projektauflösungen sowie eine Havarie in Haus 4, welche die Entsorgung von Akten und anderen Gegenständen verursacht hat.

4.5 Kernindikator: Materialeffizienz bei Drucker- und Kopierpapier

An der HNEE wird seit 2008 Papier für Drucker und Kopierer ausschließlich aus 100 % Recyclingmaterial beschafft. Da seit 2015 der Papiereinkauf vollständig zentral durchgeführt wird, können dezentrale Beschaffer*innen und Drittmittelprojekte vom günstigeren Preis für Großmengen partizipieren. Studierende sowie Mitarbeitende werden darauf hingewiesen, das Kopieren und Drucken auf ein Minimum zu reduzieren. In größeren zeitlichen Abständen werden die Fachbereiche und Verwaltungseinheiten zum Papierverbrauch in ihrer Abteilung informiert und auf evtl. negative Entwicklungen hingewiesen.

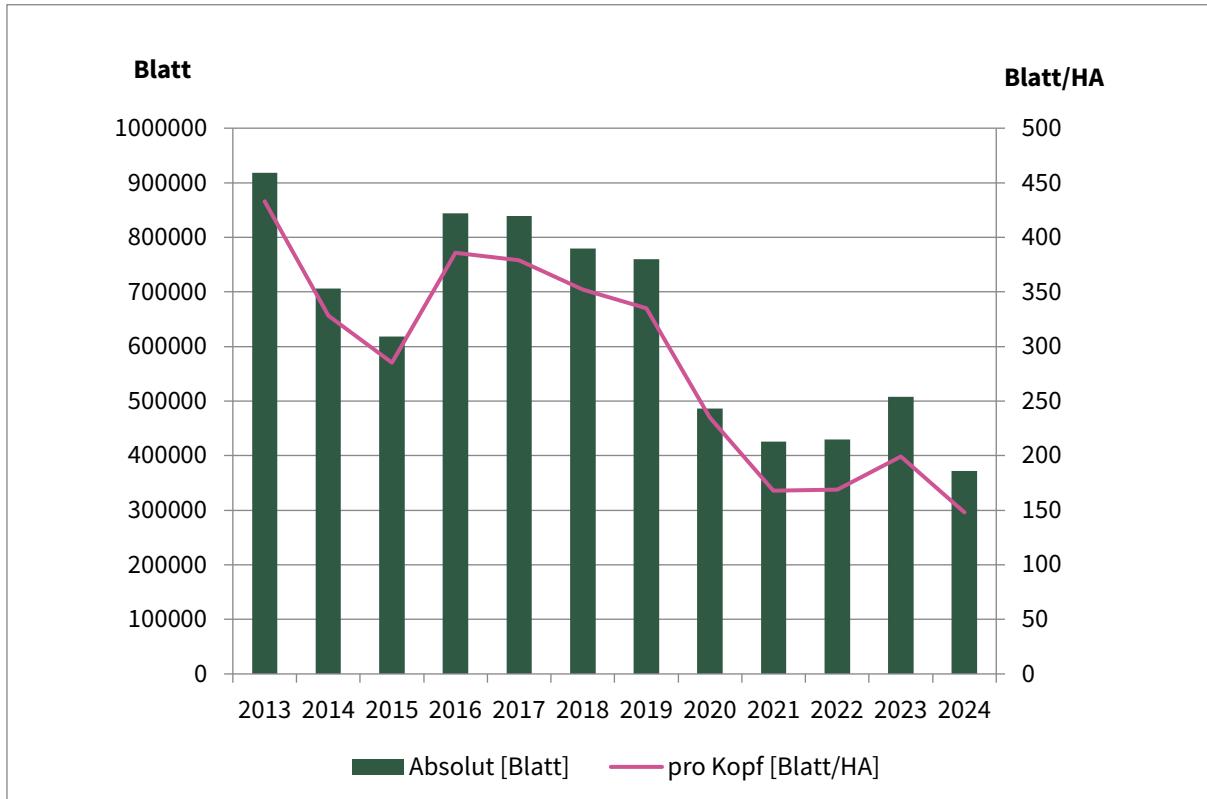


Abbildung 7: Papierverbrauch der HNEE

Seit 2016 war zu beobachten, dass der Drucker- und Kopierpapierverbrauch bedingt durch die zunehmende Digitalisierung stetig sinkt. Mit Beginn der Corona-Pandemie ist der Rückgang besonders deutlich, da viel Online-Lehre und mobiles Arbeiten stattgefunden haben. Auch in der Präsenzlehre, die 2021 teilweise und seit dem Wintersemester 2022/23 wieder komplett aufgenommen wurde, wird mittlerweile viel auf Online-Materialien und Online-Methoden zurückgegriffen.

Nach einem Anstieg in 2023 ist der Papierverbrauch in 2024 wieder deutlich um ca. 26% zurückgegangen und liegt jetzt auf seinem niedrigsten Wert seit Erfassung des Papierverbrauchs.

4.6 Mobilität

Mobilität stellt für die HNEE einen bedeutenden Umweltaspekt dar. Negative Umwelt- und Klimaauswirkungen sind in Zusammenhang zum Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen, Feinstaubemissionen und Lärmemissionen verbunden.

Unter hochschulbezogene Mobilität verstehen wir

- Pendelverkehr der Mitarbeitenden und Studierenden
- Exkursionen der Studierenden
- Praxissemester der Studierenden
- Dienstreisen der Mitarbeitenden aus Verwaltung, Fachbereichen und Drittmittelprojekten
- Dienstfahrten zwischen den Campi und für Beschaffungen.

Das Mobilitätsmanagement zielt darauf ab, Mobilität auf ein nötiges Maß zu reduzieren und bei der Verkehrsmittelwahl solche zu bevorzugen und zu fördern, die mit möglichst niedrigen Emissionen verbunden sind.

Dienstreisen

Ca. 60% der mobilitätsbedingten Emissionen entsteht durch Flugreisen, die mit Forschungsprojekten verbunden sind. Kurzstreckenflüge, die durch Bahnfahrten unter 10 Stunden Reisezeit ersetzt werden können, sind an der HNEE seit Dezember 2019 nur noch in absoluten Ausnahmefällen genehmigungsfähig. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurden die technischen Möglichkeiten verbessert, Treffen auch online stattfinden zulassen.

Fuhrpark

Die HNEE betreibt einen eigenen Fuhrpark, bestehend aus vier Kleinbussen und vier PKW. Weitere zwei Kleinbusse und zwei PKW werden als Drittmittelfahrzeuge geführt. Drei im Fuhrpark befindliche CNG-Fahrzeuge werden mit Biogas aus Abfall- bzw. Sekundärreststoffen getankt. Darüber hinaus wurde am 01.01.2020 mit den Kreiswerken, die ein lokales Car-Sharing-Projekt betreiben, ein Hauptnutzungsvertrag für einen elektrischen Kleinbus abgeschlossen, der an der Schnellladesäule auf dem Stadtkampus steht. In 2022 wurde die Möglichkeit geschaffen über das Car-Sharing-Projekt zusätzlich einen elektrischen Kleinwagen und ein elektrisches Transportfahrzeug für dienstliche Zwecke zu nutzen. Für kürzere Dienstfahrten haben Mitarbeitenden der HNEE Zugriff auf vier E-Bikes.

Pendelmobilität

Da ein relativ großer Anteil der Hochschulangehörigen aus Berlin bzw. dem Umland nach Eberswalde pendelt, entstehen in diesem Bereich viele Emissionen. 2016 wurden diese Emissionen auf ca. 1000 t CO₂e geschätzt. Für eine aktuelle Analyse des Mobilitätsverhaltens, auch im Pendelverkehr, erfolgt in 2024 eine neue Datenerhebung mittels einer online-Befragung aller Hochschulangehörigen.

Exkursionen

Exkursionen finden meist in der Region statt. Für die nachhaltige Durchführung von Exkursionen wurde vom Nachhaltigkeitsmanagement ein Factsheet erstellt, welches von der Internetseite heruntergeladen werden kann.

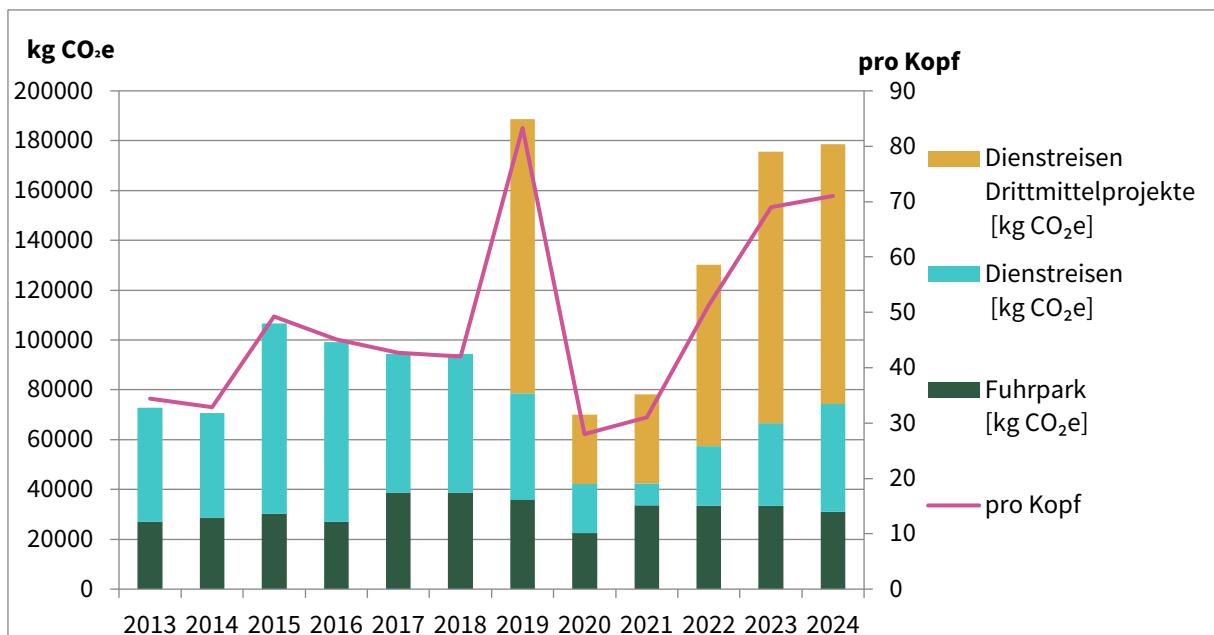


Abbildung 8: Entstandene Emissionen durch Mobilität der HNEE

Im Jahr 2023 nähert sich das Mobilitätsverhalten der Hochschulangehörigen weiter dem Verhalten vor der Pandemie an. Die dabei verursachten Emissionen liegen nur noch ca. 7% unter dem Vor-Corona-Jahr 2019.

In 2024 sind die Emissionen aus Mobilität beinahe konstant geblieben und liegen damit ungefähr auf Vor-Corona-Niveau. Die Mobilitätsemissionen werden mit 62% zum Großteil durch Flugreisen verursacht.

Die Emissionen aus Pendelmobilität fließen in diese Berechnung nicht mit ein.

4.7 Kernindikator: Treibhausgasemissionen

Die Analyse der von der HNEE ausgehenden CO₂-Emissionen umfasst:

- hochschulbezogene Mobilität:
 - Fuhrpark (für Dienstreisen/-fahrten und Exkursionen)
 - Fuhrpark der Drittmitteleprojekte
 - Dienstreisen der Verwaltung und Fachbereiche (ohne Fuhrpark)
 - Dienstreisen in Drittmitteleprojekten (ohne Fuhrpark)
- Nutzung von Wärme
- Nutzung von elektrischer Energie
- Beschaffung von Recyclingpapier für Drucker und Kopierer
- Bereitstellung von Wasser und Wiederaufbereitung von Abwasser.

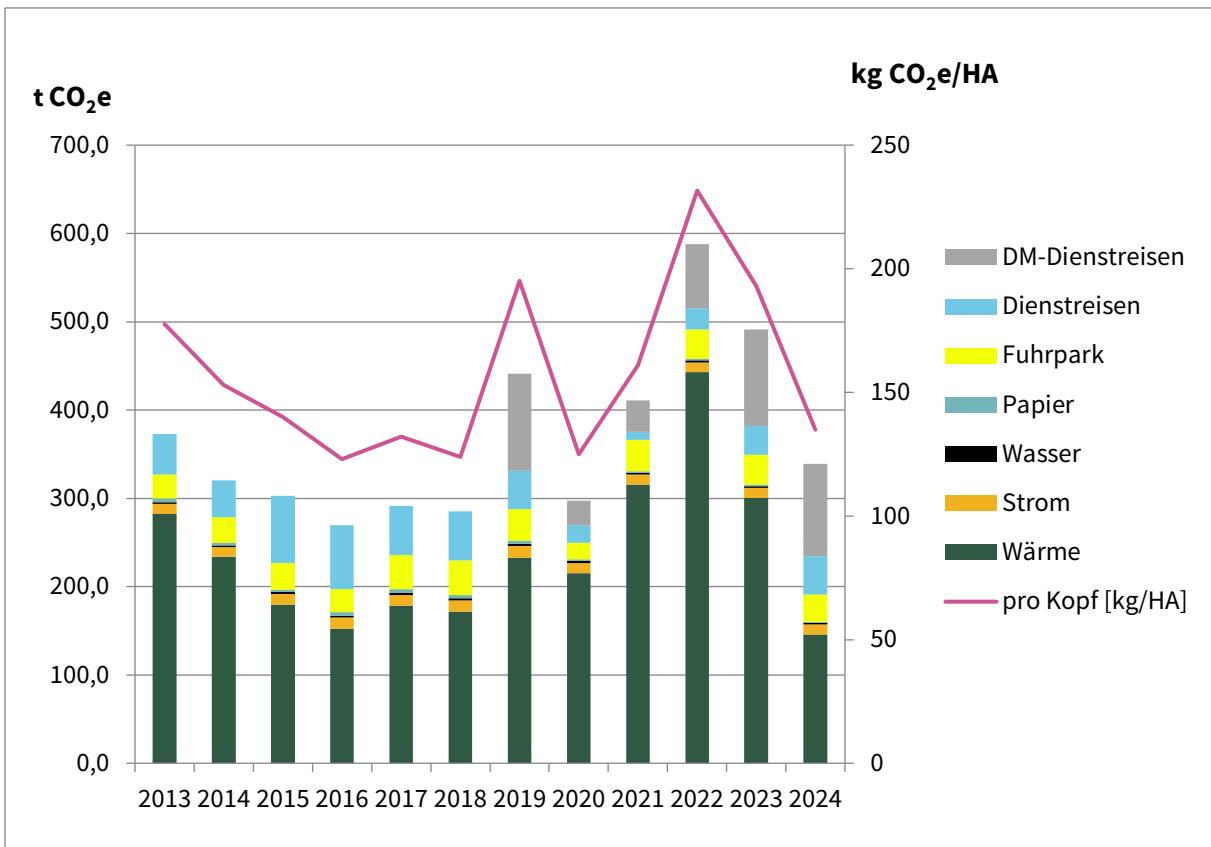


Abbildung 9: Treibhausgasemissionen der HNEE

Die Gesamt-Emissionen sind in 2024 um weitere 150 t CO₂e (31 %) gesunken. Dieser Rückgang ist fast ausschließlich auf den reduzierten Einsatz von Gas und Heizöl als Energieträger zurückzuführen. Die Ursache hierfür ist die sanierte Hackschnitzelheizung, die nach einem Brand Ende 2023 wieder in Betrieb genommen wurde und in 2024 ganzjährig in Betrieb war.

Die Nutzung von Holz als Brennstoff wird unter Klimaschutz- und anderen Nachhaltigkeitsaspekten an der HNEE diskutiert. Beim geplanten Neubau eines Laborgebäudes auf dem Waldcampus wird deshalb eine multivalente Wärmeversorgung aus Nahwärme, Prozess- und Umweltwärme (Wärmepumpen) zum Einsatz kommen. Des Weiteren wurde in 2024 eine Wärmepumpe in Haus 22 errichtet, die aber erst in 2025 vollständig in Betrieb genommen wird.

Bei der Treibhausgasbilanzierung für die Verbrennung von Holz zur Wärmeerzeugung werden in gängigen Datenbanken ca. 20 g CO₂e/kWh unter Berücksichtigung von indirekten Emissionen, die bei der Ernte, Verarbeitung und Transport des Holzes anfallen, angegeben. Diese Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen werden auch von der HNEE genutzt, um die Klimawirkung der bestehenden Holzheizungen zu bewerten. Die HNEE ist sich bewusst, dass dieser gängige Emissionsfaktor nur eine Nachhaltigkeitsdimension darstellt und andere Effekte außer Acht lässt.

Seit 2014 kompensiert die HNEE derzeit unvermeidbare Emissionen über das Gold-Standard-zertifizierte Regenwaldschutzprojekt von Ivakale e.V. Die HNEE begleitet dieses Projekt wissenschaftlich und durch Einbezug in die Lehre. An erster Stelle für das Handeln der HNEE steht jedoch immer das Vermeiden von Emissionen.

4.8 Verpflegung

Studierende und Mitarbeitende der Hochschule entwickeln gemeinsam mit dem Studierendenwerk Ost-Brandenburg, dem Betreiber der Mensen, die Nachhaltigkeitsmensen weiter. Dabei stehen umwelt- und klimagerechte Angebote im Zusammenwirken mit gesundheitsfördernden Aspekten im Mittelpunkt. Der Prozess wird in der AG Nachhaltigkeitsmena vorangetrieben.

Basierend auf der 2020 durchgeführten Strategietagung „Nachhaltigkeitsmena - Wie kann ein nachhaltiges Angebot in den Mensen der HNEE umgesetzt und finanziert werden?“ erfolgte eine auf Nachhaltigkeitskriterien ausgelegte Speiseplanumstellung, die auf diesen Kriterien beruht:

- Kaffee, Schälkartoffeln, Reis und Rindfleisch zu 100 % in Bio-Qualität
- Kaffee, Kakao und Bananen zu 100 % aus fairem Handel
- Wildfleisch zu 100 % aus der Region
- Fisch zu 100 % aus bestandsschonender Fischerei
- Das Studierendenwerk ist Praxispartner im Projekt GanzTierStark von HNEE, TU-Berlin und FÖL.
- Das Studierendenwerk unterstützt die positiven Auswirkungen der veganen/vegetarischen Ernährung auf Gesundheit und Umwelt: Daher werden täglich vegane und vegetarische Gerichte und wöchentlich nur zwei Fleischgerichte angeboten
- Das Studierendenwerk verarbeitet nach bestem Wissen und Gewissen keine genetisch veränderten Produkte
- Tägliches Angebot an der Salatbar
- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Beteiligung am Mehrwegbecher-Pfandsystem in Eberswalde
- Das Studierendenwerk bezieht 100 % Ökostrom.

Ergebnis der erfolgreichen Umstellung war die Auszeichnung der HNEE-Mensen in 2022 als *Planetary Health Menschen*² durch die NGO ProVeg. Die Beliebtheit der Mensen und damit die Anzahl der verkauften Gerichte konnte durch die Umstellung auf ein nachhaltiges Angebot gesteigert werden.

Die HNEE und das Studierendenwerk haben erfolgreich ein neues gemeinsames Verbundprojekt beantragt. Dabei stehen die Themenfelder regionale Wertschöpfungsketten, Vermeidung von Lebensmittelverschwendungen, die Erhöhung Bioanteil und DGE Standards im Mittelpunkt.

Jährlich findet ein Rezeptwettbewerb zum Klimagericht statt, der vom Klimaschutzmanagement entwickelt und betreut wird. Die Jury wählte fünf Gerichte anhand der Kriterien CO₂-Emissionen der Zutaten, Nährstoffe der Zutaten, Kreativität der Rezeptideen und Umsetzbarkeit in der Mensa aus. Über den Geschmack entscheiden dann die Mensagäste in der Probewoche, wo die von der Jury ausgewählten Gerichte gekocht werden. Das Klimagericht des Tages konnte an der Mensa App bewertet werden. Gemeinsam mit dem Studierendenwerk Ost-Brandenburg werden die prämierten Wettbewerbsvorschläge in die Speisepläne integriert.

² <https://proveg.com/de/was-wir-tun/kampagnen/studentenwerk-frankfurt-oder/> (20.02.2023)



4.9 Beschaffung

In der Bewirtschaftungsrichtlinie der HNEE ist auch die nachhaltige Beschaffung geregelt. Neben den allgemeinen gesetzlichen Vorgaben für Beschaffung wird streng auf nachhaltige Kriterien geachtet.

Eine auf den Lebenszyklus von Produkten ausgerichtete Beschaffung lässt zudem auch die Einsparung finanzieller Mittel erwarten. Handlungsleitend bei allen Beschaffungsprozessen, unabhängig, ob diese zentral von der Abteilung HH oder den Beschaffer*innen in den Fachbereichen ausgelöst werden, sind:

- das Gleichgewicht von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und Naturschutz zu wahren,
- natürliche Ressourcen, vor allem den Prozess bei der Herstellung der Materialien zu schonen,
- bei der Produktion und der Nutzung die Energie sparsam einsetzen,
- Transportwege zu minimieren,
- bei der Produktion, Nutzung und Entsorgung Abfall zu vermeiden,
- die Gesundheit der Hochschulangehörigen zu schützen,
- Schadstoffeinträge in die Umwelt bei Herstellung, Nutzung und Entsorgung zu vermeiden.

4.10 IT und Digitalisierung

Neben den Vorteilen, die die zunehmende Digitalisierung mit sich bringt, entstehen auch negative Umweltauswirkungen durch die erhöhte Stromnutzung und Anschaffung digitaler Infrastruktur. Auch in diesem Bereich an der HNEE werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Ausgesonderte Hardware wird den entsprechenden Recyclingzyklen zugeführt, bei Neuanschaffungen werden Aspekte wie Energieeffizienz und Ressourcenschonung entsprechend der Vorgaben der Bewirtschaftungsrichtlinie beachtet (siehe Kapitel 4.9).

4.11 Umweltmanagement in Lehre und Forschung

Eine Verknüpfung von hochschulbezogenem Umwelt-, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement mit Lehre und Studium erfolgt vielfältig. Ziel ist es, das Konzept, Ziele, Methoden und Erfahrungen des Nachhaltigkeitsmanagements inklusive Umwelt- und Klimaschutzmanagement vorzustellen. Die Studierenden sollen am Beispiel Hochschule erfahren, wie Instrumente des Umweltmanagements funktionieren und von den Erfahrungen partizipieren. In der für alle Erstsemesterstudierenden verpflichtenden Vorlesung „Einführung in die nachhaltige Entwicklung“ (ENE) im Bachelor-Bereich wird das Umweltmanagementkonzept vorgestellt und Erfahrungen weitergegeben. Regelmäßig werden Projektgruppen betreut. Lehrveranstaltungen zum hochschulbezogenen Nachhaltigkeitsmanagement finden neben der ENE-Vorlesung außerdem in den Studiengängen Global Change Management, Nachhaltige Regionalentwicklung, Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation, Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Tourismusmanagement und Nachhaltige Unternehmensführung statt.

Die Zusammenarbeit mit den Studiengängen erfolgt auch über die Betreuung von Praktika sowie Vergabe und Betreuung von Abschlussarbeiten.

4.12 Bewertung der Umweltindikatoren

Zusammenfassung der Umweltindikatoren

Die mittelfristige Entwicklung bei den Umweltindikatoren kann positiv bewertet werden. Die Wirkung der im Rahmen der Energiekrise eingeführten Sparmaßnahmen hat sich jedoch abgeschwächt. Eine Reihe von Energieresilienzmaßnahmen wurden in 2024 durchgeführt (vgl. Kapitel 4.1), haben in 2024 aber noch keinen Einfluss auf die Entwicklung der Kernindikatoren. In 2025 ist damit zu rechnen, dass diese Maßnahmen ihre Wirkung entfalten. Darüber hinaus wird mit einer verbesserten Kommunikation und Steuerung der Gebäudeleittechnik, dem negativen Trend beim Wärmeverbrauch entgegengewirkt. Das Thema Abfall wird im neuen Umweltprogramm 2026-2028 einen größeren Stellenwert bekommen.

Indikator	Einheit	Kurzfristige Entwicklung (Vorjahr)	Mittelfristige Entwicklung (Basisjahr 2019)
Verbrauch Strom	MWh / HA		(+ 1,02 %) (- 24,67 %)
Verbrauch Wärmeenergie	MWh / Fläche		(+ 20,06 %) (- 12,69%)
Verbrauch Wasser	l / HA		(- 6,70 %) (- 39,45 %)
Verbrauch von Papier	Blatt / HA		(- 25,63 %) (- 44,18 %)
Abfälle	t / HA		(+ 11,32 %) (- 15,31 %)
Mobilität	kg CO ₂ e / HA		(+ 2,90 %) (- 14,77 %)
Gesamtemissionen	kg CO ₂ e/ HA		(- 30,96 %) (- 23,12 %)
verbessert		gleichgeblieben (< +/- 3 %)	verschlechtert

Abbildung 10: Übersicht über die Entwicklung der Kernindikatoren

5 Umweltprogramm

5.1 Stand Umsetzung des Umweltprogramms 2023 bis 2025

		Fällig- keit	Bemerkung	Umsetzungsstand
Energiemanagement				
Ziel 1	Versorgung mit regenerativer Energie ausbauen		Die Wärmeversorgung erfolgt bis Ende 2025 zu 90 % aus erneuerbaren Energiequellen; die Eigenversorgung mit selbst erzeugtem PV-Strom steigt auf 15 % (bilanziell)	Wärmeversorgung derzeit zu 86,5 % aus erneuerbaren Energien; Eigenversorgung mit selbst erzeugtem PV-Strom derzeit bei ca. 2 %
Vor-haben 1.1	Inbetriebnahme der Hackschnitzelheizung inkl. Pufferspeicher am Waldcampus	2023		Ist erfolgt
Vor-haben 1.2	Anschluss von Haus 10/25 an das Nahwärmennetz (Hackschnitzelheizung) am Waldcampus	2023		Umsetzung unklar; abhängig von BLB
Vor-haben 1.3	Austausch Gasheizung gegen Wärmepumpe in der Sonnenvilla	Bis Ende 2024		In 2024 umgesetzt
Vor-haben 1.4	Errichtung von PV-Anlagen (Haus 2, Haus 11)	Bis Ende 2025		Errichtung von ca. 75 kWp auf H16 und 7 zum Jahresende. Weitere PV Anlage auf H11 für 2025 geplant. Die Sanierung von H2 und die damit verbundene Errichtung einer PV Anlage verzögert sich.

Ziel 2	Energieeffizienzmaßnahmen in den Gebäuden der HNEE ausweiten		Energieverbrauch bei Wärme und Strom bis Ende 2025 um 20 % senken (Basisjahr 2019; vor Energie- und Coronakrise)	Stromverbrauch: - 24,67 % Wärmeverbrauch: - 12,69%
Vor-haben 2.1	Ein erweitertes Energiemanagement an der HNEE implementieren	2023/2024	Aufbau eines feingliedrigen Controllings und Monitoring; Umsetzung der geplanten Maßnahmen; Machbarkeitsprüfung weiterer Maßnahmen aus dem Energiekonzept	Nach nicht erfolgter Förderung eines Energiemanagements und einer neuen Zählerinfrastruktur, soll die Maßnahme aus Eigenmitteln in 2025 umgesetzt werden
Vor-haben 2.2	Temperatur in den Gebäuden weiterhin optimieren (Nacht- und Wochenendabsenkung, Zieltemperatur)	Fortlaufend		In 2024 Probleme mit der GLT s.o.
Vor-haben 2.3	Überprüfung zu Möglichkeiten von höheren Nachhaltigkeitsstandards bei Neubauten und Sanierungen (zum Beispiel BNB, Niedrigenergiestandard)	Fortlaufend		Laborneubau wird nach BNB silber zertifiziert; Heizkonzept des Laborneubaus umfasst eine multivalente Wärmeversorgung aus Nahwärme, Prozess- und Umweltwärme (Wärmepumpen)
Vor-haben 2.4	Umrüstung auf LED aller Seminar-, Hör-, Büroräume und Flure	Bis Ende 2024		Alle Hörsäle und Seminarräume wurden in 2024 auf LED umgerüstet; Umrüstung der restlichen Bereiche erfolgt sukzessive
Vor-haben 2.5	Errichtung von Pufferspeichern an der Heizanlage am Waldcampus	Q1 2023		umgesetzt
Vor-haben 2.6	Errichtung von Pufferspeichern an der Heizanlage am Stadtkampus	Bis Ende 2025		Aus Kapazitätsgründen verschoben

Vor-haben 2.7	Projekt Green IT sondieren und ggf. auf den Weg bringen	Bis Ende 2025	Ideen: Serverkühlung, Serverleistung genutzter Software & Anwendungen, Energieeffiziente Hardware	Projektantrag gemeinsam mit fünf weiteren Brandenburger Hochschulen ist gestellt; Beginn Juli 2025
Stärkung von Suffizienz				
Ziel 3	Ressourcenschonende Maßnahmen fördern			
Vor-haben 3.1	Sharing-Konzepte wie Desk-Sharing, Foodsharing, Car-Sharing, Fahrgemeinschaften weiterhin fördern	Fortlaufend		Maßnahmen zur Akzeptanz des elektrischen Carsharing-Konzepts werden in 2025 umgesetzt
Vor-haben 3.2	Interne Kleinanzeigen für Mitfahrglegenheiten und ausrangierte Gegenstände der HNEE bekannter machen und Umzug auf LMS im Rahmen des Web-Relaunch	Bis Ende 2024		Wurde im Rahmen der Neustrukturierung des Web-Auftritts und CampusWorks geprüft; wird aus Ressourcengründen nicht weiter verfolgt
Vor-haben 3.3	Information und Kommunikation zu ressourcenschonendem Verhalten	Fortlaufend	Rundmails, Social Media, etc.	erfolgt prozessbegleitend;
Vor-haben 3.4	Prüfung wie der entstehende Ressourcenverbrauch durch die Abgabe von Abschlussarbeiten reduziert werden könnte	Bis Ende 2025	Kein bzw. deutlich reduzierter Ausdruck von Exemplaren und Dateiupload anstatt gebrannter CDs	Anliegen wird derzeit von der Vizepräsidentin Studium und Lehre bearbeitet; Übergangslösung genehmigt durch Präsidium; derzeit ein Exemplar; zukünftig ausschließlich digital
Vor-haben 3.5	Internen Leitfaden/Handlungsempfehlungen zu nachhaltiger Nutzung von digitalen Diensten entwickeln	Q3 2023	Austausch zu diesem Thema mit interessierten Hochschulangehörigen im Rahmen eines Runden Tisches in Q2 2023	Wird ein den Green-IT-Projektantrag eingebunden; beginnt im Juli 2025;

Vor-haben 3.6	Betreuung einer Belegarbeit zu Priming und Nudging zum ressourcenschonenden Verhalten	Bis Ende 2025		offen
Ziel 4	Offene Punkte aus dem Strategiepapier der AG Nachhaltigkeitsmena gemeinsam mit dem Studierendenwerk umsetzen und mit Leben füllen, sowie die Akzeptanz und den Transfer stärken			
Vor-haben 4.1	Reduktion von Eiern und Finden von Ersatzprodukten, Bezug von bio-zertifizierten Eiern	2024		wurde zu Gunsten anderer Schwerpunkte verschoben
Vor-haben 4.2	Regelmäßige Treffen der AG Mensa organisieren	Fortlaufend einmal im Semester		erfolgt
Vor-haben 4.3	Rezepte Wettbewerb (Klimagericht) durchführen	Fortlaufend einmal im Jahr		In 2024 erfolgt
Vor-haben 4.4	FAQs entwickeln und Öffentlichkeitsarbeit betreiben	Bis Ende 2023 (FAQs),		Informationen zu Nachhaltigkeitsmanagement auf neuer Website; Maßnahme FAQs offen

		fort-lau-fend		
Beschaffung				
Ziel 5	Beschaffung nachhaltiger gestalten			
Vor-haben 5.1	Überarbeitung der bestehenden Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung durch Definition schärferer und ausführlicherer Nachhaltigkeitskriterien	Bis Ende 2023	Neue PKW nur noch rein elektrisch; ausschließlich veganes Catering bei VA, Top-Runner Ansatz bei Energieeffizienz	Nachhaltige Beschaffung ist in neuer Bewirtschaftungsrichtlinie integriert; Beschaffungskategorie Catering noch offen
Vor-haben 5.2	Weiterbildung der Beschaffer*innen im Themenfeld nachhaltige Beschaffung	Fortlau-fend ein-mal im Jahr ab 2023	Vorstellung der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung bei dem Beschaffertag, Zusammenarbeit mit der Abt. Haushalt und Beschaffung zum neuen Format "Themajahr", wo der Fokus auf eine Produktgruppe gelegt wird, die als Best Practice Beispiel der nachhaltigen Beschaffung dient	erfolgt jährlich
Vor-haben 5.3	Beteiligung des Nachhaltigkeitsmanagements zur Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Ausschreibung und bei der Vergabebe-sprechung der Abt. Haushalt und Beschaffung	Fortlau-fend	Beteiligung bei großvolumigen Beschaffungsprozessen	erfolgt

Vor-haben 5.4	Angebot von nachhaltigeren Produkten in den drei Snackautomaten	2024	Ggf. Kooperation mit regionalen Partner*innen, Angebot von herzhaften Produkten, Erhöhung des Bioanteils, Installation eines Trinkbrunnens in Haus 5	offen
Mobilität				
Ziel 6	Modalsplit bei Dienstreisen und beim Pendelverkehr zugunsten des Umweltverbunds verändern, Treibhausgasvermeidung bei motorisiertem Individualverkehr			
Vor-haben 6.1	Erarbeitung eines Mobilität-Konzeptes (Abbildung des Ist-Zustandes, Festlegung weiterer Maßnahmen etc.) im Rahmen einer Vergabe einer Abschlussarbeit	2025	Im Rahmen einer Vergabe einer Abschlussarbeit	offen
Vor-haben 6.2	Errichtung einer Fahrrad-Mobilitäts-Station am Stadtcampus	2025	Bereitstellung von Klapp- und Lastenräädern, überdachter Abstellbereich, Reparaturstation	offen
Vor-haben 6.3	Schaffung überdachter Fahrradabstellbereiche (z. B. im Parkhaus am Waldcampus, Stellfläche evtl. im Parkhaus Pfeilstr., hinter Haus 11)	2025		offen
Vor-haben 6.4	Unterstützung von Aktionen und Forderungen, um die Radwege zur Hochschule und zwischen den	Fortlaufend		Open-Bike-Sensor Projekt in 2024 durchgeführt und Abschlussarbeit betreut

	Campi sicherer zu gestalten			
Vor-haben 6.5	Schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf elektrisches Car-sharing Fahrzeuge	2025		siehe Vorhaben 5.1
Vor-haben 6.6	Parkraumbewirtschaftung am Waldcampus anpassen	2025	Kostenpflichtige Parkplätze (kostenfreie Parkplätze für Menschen mit Gehbehinderung)	offen
Vor-haben 6.7	Festhalten von Klimaschutzmaßnahmen in betrieblichen Regelungen für nachhaltige Dienstreisen (Nutzung von BAR-share, Verbot von Kurzstreckenflügen)	2024	Kompensation nach dem Verursacherprinzip	Im Rahmen der Binnenstrukturreform wird eine solche erarbeitet

Biodiversität

Ziel 7	Biodiversität auf den Grünflächen der HNEE stärken			
Vor-haben 7.1	Biodiversitätsfördernde und klimaangepasste Grünflächenpflege	Fort-lau-fend	Grünfläche vor Haus 1 wird 2-mal im Jahr gemäht, allen weiteren Flächen werden 3- bis 4-mal im Jahr, abhängig von der Wetterlage, gemäht (bei relativ warmem Wetter im Sommer wird weniger gemäht)	erfolgt
Vor-haben 7.2	Verfestigung des Campus-Garten, Vergabe eines ENE-Projektes zur Außenbegrünung des Stadt- und Waldcampus	Fort-lau-fend 2023		erfolgt



Vor-haben 7.3	Bei Neubauten und Infrastrukturveränderungen keine zusätzlichen Flächen versiegeln	Fort-lau-fend		Laborneubau wird auf bereits versiegelte Fläche errichtet
Strategische und konzeptionelle Weiterentwicklung				
Ziel 8	Kompensation unvermeidbarer Emissionen und verstärkte Implementierung von Anreizstrukturen zur Treibhausgasvermeidung			
Vor-haben 8.1	Überarbeitung des Konzeptes zur Klimaneutralität	2025	Verursacherprinzip stärken (Klimaschutzfonds), Strategie für Treibhausgasneutralität bei Scope 1 + 2 Emissionen, Kompensationsprojekte weiterentwickeln	offen
Vor-haben 8.2	Fortführung der Kooperation mit Ivakale e.V.	Fort-lau-fend		erfolgt
Vor-haben 8.3	Analyse weiterer Kompensationsmöglichkeiten in der Region (Wald, Moore, ...)	2024		Bearbeitung erst in 2025 möglich
Ziel 9	Vorreiterrolle und Vorbildfunktion der HNEE als ganzheitlich nachhaltige Institution stärken			
Vor-haben 9.1	Prüfung des Themenfeldes Zertifizierung, Berichterstattung, Managementsysteme, Preise/Awards und Rankings	2023	Integration der sozialen Nachhaltigkeit (EMAS+, GWÖ)	Entscheidung: keine Beteiligung an EMAS+ aufgrund fehlender internationaler Standards, erfolgreiche Bewerbung um

				den Deutschen Nachhaltigkeitspreis: HNEE 2023 unter den drei Erstplatzierten, 2024 erneute Bewerbung erfolgt, Zertifizierung GWÖ derzeit nicht umsetzbar aufgrund laufendem Binnenstrukturprozesse
Vor-haben 9.2	Einberufung eines Nachhaltigkeitsbeirates an der HNEE	2024	Zur Evaluation des Nachhaltigkeitsmanagements	es wird kein zusätzliches Kontrollgremium eingesetzt
Vor-haben 9.3	Entwicklung Konzept Lebenswelt Hochschule/Wohlfühlen an der Hochschule	2024		offen
Transfer				
Ziel 10	Transfer von Erfahrungswerten des Nachhaltigkeitsmanagements der HNEE weiterführen und ausbauen			
Vor-haben 10.1	Beratung von regionalen und überregionalen Organisationen zum umwelt- und klimagerechten Wirtschaften und Nachhaltigkeitsmanagement	Fortlaufend		fortlaufend
Vor-haben 10.2	Wissens- und Erfahrungsaustausch in Netzwerken: Netzwerk Klimaschutz an Hochschulen, Netzwerk Klimaschutz Barnim-Uckermark, Leitung Netzwerk Nachhaltigkeit und Umwelt	Fortlaufend		erfolgt fortlaufend, Engagement auch im Netzwerk Nachhaltigkeit an Berlin-Brandenburger Hochschulen

	an Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Ost (NUHF),			
Vor-haben 10.3	Veröffentlichung und kontinuierliche Aktualisierung von Konzepten, Leitfäden und Checklisten im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements	Fortlaufend		Fortlaufend, z.B. zur nachhaltigen Beschaffung
Vor-haben 10.4	Wissens- und Erfahrungstransfer in F&E-Projekten	Fortlaufend	Wandel!4, Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen (ZKH), Hochschulen in Gesellschaft – Real-experimente transformativer Lern- und Forschungsprozesse für eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen (KuNaH), Transformational learning network for resilience - Enabling Ukrainian HE to ensure a sustainable and robust reconstruction of (post-war) Ukraine (Erasmus+ Projekt)	erfolgt fortlaufend
Vor-haben 10.5	Transferworkshop Nachhaltigkeitsmensa	2024		erfolgt
Kommunikation und Beteiligung				
Ziel 11	Kommunikation zu Nachhaltigkeitsaktivitäten an der HNEE ausbauen und verstetigen			

Vor-haben 11.1	Studentisches PR-Team als Multiplikator*innen schulen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten der HNEE	Fort-lau-fend		Führungen über den nachhaltigen Campus finden laufend bei Bedarf statt
Vor-haben 11.2	Planung und Veranstalten der Zukunftswoche	2024		In 2026 findet alternativ das „Festival der Taten“ statt
Vor-haben 11.3	Vorstellung des Nachhaltigkeitsmanagements beim Hochschulinformati-onstag	Jähr-lich		erfolgt
Vor-haben 11.4	Regelmäßige Kom-munikation über E-Mail, Newsletter, Insta-gram, Twitter und Facebook-Kanäle der HNEE	Fort-lau-fend		erfolgt in Zusammenarbeit mit Hochschulkommunikation
Ziel 12	Beteiligung des Nachhaltigkeitsma-nagements in der Lehre			
Vor-haben 12.1	Nachhaltigkeitsma-nagement in ausge-wählten Studiengän-gen vorstellen	Fort-lau-fend		erfolgt fortlaufend
Vor-haben 12.2	Projektvergabe in der Vorlesung <i>Einführung in die nachhaltige Entwicklung</i>	Jähr-lich		erfolgt fortlaufend
Vor-haben 12.3	Vergabe und Betreu-ung von Abschluss-/ Seminararbeiten durch das Nachhal-tigkeitsmanage-mentteam	Fort-lau-fend	Für Studierende einsehbare Liste erstellen	Liste kann aus Kapazitäts-gründen derzeit nicht er-stellt werden, derzeit wenig Ressourcen für Betreuung von weiteren Abschlussar-beiten; in 2024 Abschlussar-

				beit zur Auswertung von Daten zur Radverkehrssicherheit in Eberswalde betreut
Vor-haben 12.4	Service Learning als Beteiligungsförderungsinstrument für Nachhaltigkeitsengagement bei strategischen Diskussionen einbringen, mithdenken und fördern	Fort-lau-fend		erfolgt, z.B. in Zusammenhang zur Jahrestagung des Hochschulnetzwerkes Bildung durch Verantwortung 9/2023
Ziel 13	Bedingungen für Beteiligung verbessern und Barrieren abbauen			
Vor-haben 13.1	Bedarfe für studentisches Engagements erfassen	2023		aus Kapazitätsgründen nicht erfolgt
Vor-haben 13.2	Tag des Engagements durchführen	2023		aus Kapazitätsgründen nicht erfolgt
Vor-haben 13.3	Prüfung des Mehrwertes eines studentisches Sustainability Offices und ggf. Entwicklung eines Konzeptes im Austausch mit dem AStA	2025	Veranstaltungen, Aktionen etc. könnten vom Sustainability Office initiiert/ durchgeführt werden	offen

5.2 Fortschreibung des Umweltprogramms

Im ersten Quartal 2026 wird die HNEE das Umweltprogramm 2023 – 2025 evaluieren und ein neues Umweltprogramm für die Jahre 2026 – 2028 in einem partizipativen Prozess entwickeln. Bis zur Fertigstellung des neuen Umweltprogramms werden fortlaufende Maßnahmen und Maßnahmen, die sich verzögert haben, umgesetzt.

Impressum

Herausgeber:

Prof. Matthias Barth

Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer De-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 85 „Erziehung und Unterricht“ sowie 71.2 „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ und Umweltgutachter Ulrich Schmidt mit der Registrierungsnummer DE-V-0366, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 85.4 „Tertiärer und post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht“ sowie 72.2 „Forschung und Entwicklung“, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde mit der Registrierungsnummer DE-148-00033 angegeben, allen Anforderungen der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Umwelterklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 sowie der Verordnung EU 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, 28.11.2025

Ort, Datum



Unterschrift